



# MATTER POSCHT

Mitteilungsblatt für das Dorf Matt, Gemeinde Glarus Süd, gegründet im Jahre 1980 von Willy Dörig. Erscheint 4 x im Jahr. Wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser in Matt zugestellt. Jahresabonnement für auswärtige Leser: Fr. 20.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: Fr. 6.–. Redaktion: Martha Schegg, Tschogglen, 8766 Matt, Tel: 055 642 17 89, Fax: 055 642 17 91, E-Mail-Adresse: schegg-marti@bluewin.ch

Ausgabe Nr. 120

Juni 2011

Auflage: 410 Ex.



Foto Martha Schegg

## Grill- und Degustierabend Volg Matt

*Wiederum mit grossem Erfolg konnte, diesmal ohne Regen und etwas früher im Jahr, die Dorfladengenossenschaft Matt den Grill- und Degustierabend durchführen.*

*Die Juni-Ausgabe ist diesmal mit wenigen Aktivitäten aus dem Dorf bespickt. Umsomehr Neuigkeiten gibt es vom Gemeinderat Glarus Süd. Nicht weniger als sechs Bulletins können in dieser Matter Poscht nachgelesen werden.*

*Letztes Jahr schrieb ich: «Nachdem der Mai in Sachen Sonnenstrahlen uns gar nicht verwöhnt hat...». Dies stimmt nun*

*fürs 2011 ganz sicher nicht! Ein Rekord an Sonnenstrahlen im Mai; dafür war es an manchen Orten viel zu trocken. Allen alles recht machen – das geht leider auch beim Petrus nicht.*

*Und – wie immer – Tipps für Neues, Interessantes, Aussergewöhnliches nehme ich immer gerne entgegen. Herzlichen Dank an alle, die mit einem Beitrag etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben.*

*Viel Unterhaltung beim Lesen wünscht:*

*Martha Schegg*

# Welche Bank ist so klein und stark wie ein Espresso?

zweifel.g

## **Die Glarner Regionalbank.**

Weit weg von globalen Finanzkrisen arbeiten wir als regional tätige Bank verantwortungsbewusst und kompetent. Der Erfolg freut auch unsere Kunden, die alle ruhig schlafen können. Mit oder ohne Espresso. Telefon 055 647 34 50 oder [www.glarner-regionalbank.ch](http://www.glarner-regionalbank.ch)

Sympathisch klein.

GRB Glarner  Regionalbank

# Rubriken: (Inhalt)

Seite

In eigener Sache	4
Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches	
• Hauptversammlung der Spitex Sernftal	4
• Hauptversammlung der Glarner Krankenversicherung	5
• 7. GV der Dorfladengenossenschaft Matt	7
• 45. GV der Luftseilbahn Matt-Weissenberge	8
• Velolager der Oberstufe Sernftal	8
Infos der Gemeinde Glarus Süd	
• Bulletins des Gemeinderates vom 9. März 2011,	10
• 21. März 2011, 14. April 2011 (2x) 21. April 2011	11
• 17. Mai 2011	18
Vereine/Sport	
• Holland – Schweiz im «Chliital»	19
Südostschweiz-News	
• «Niemand hat Interesse an neuen Adressen», 22. März 2011	20
• «Der Einsatz der GHS für die Region hat sich gelohnt», 18. April 2011	21
• Die Elmer Kirche ist am Palmsonntag leer geblieben, 20. April 2011	24
• Autobetrieb Sernftal steigert den Gewinn, 6. Mai 2011	25
Nützliche Informationen und Telefonnummern	27
Letzte Seite	28

Redaktionsschluss:

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

Die Zeit vergeht im Fluge und der Termin für die neue Matter Poscht ist wieder da! Leider habe ich diesmal fast gar nichts von den Lesern erhalten. Das erklärt auch die Vereins-Rubrik, die leer geblieben ist. Auch kein Portrait kam zustande, weil mir auf die Kürze niemand in den Sinn kam. Ein Vorstellen des Golfs Engi steht bevor. Doch dazu braucht es Zeit und schönes Wetter.

Das Wetter wäre ja im Mai wirklich gut gewesen, doch wenn ich Zeit hatte, kam es mir nicht in den Sinn und umgekehrt.

Ich hoffe, bald meldet sich jemand, der mindestens einen Teil des Matter-Poscht-Jobs übernimmt.

Die Redaktion: Martha Schegg

---

## Spitex Sernftal: Ambulant vor stationär

*Von Martha Schegg-Marti*

Allen Geschäften wurde im Sinne des Vorstandes zugestimmt. Die neue Pflegefinanzierung soll per 1.1.2012 umgesetzt werden. Auf die Arbeit der Akut- und Übergangspflege - als Folge der Umsetzung der Pflegefinanzierung mit DRG (Fallpauschalen) ist die Spitex Sernftal vorbereitet.

Präsidentin, Margrit Marti-Meile begrüßte 48 Mitglieder zur 8. Hauptversammlung. 10 % der 478 Mitglieder sind somit anwesend. Qualität auf hohem Niveau zu bieten, die sich jedermann wünscht und auch seitens der Krankenkassen verlangt wird, ist mit Kosten verbunden.

Die neue Spitexverordnung wurde nach mehrmaligen Verhandlungen mit diversen Stellen im Dezember vom Landrat verabschiedet und am 1.1.2011 in Kraft gesetzt. Auch die Verhandlungen mit der Gemeinde Glarus Süd wurden aufgenommen. Eine neue Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde soll ab 1.1.2012 wirksam sein. Bei der Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung wird die neu einzuführende Spital Nachbehandlung - genannt Akut- und Übergangspflege - von den Krankenkassen und dem Kanton mitfinanziert. Die Patientenbeteiligung am Kostenanteil der Gemeinde konnte von den vorgesehenen 0 bis 20 Prozent (das würde einen Betrag bis zu Fr. 5800.--/Jahr ausmachen) erfreulicherweise mit der Gemeinde Glarus Süd auf 0 % ausgehandelt werden.



*Foto: (von Martha Schegg)*

*Marie Elmer-Speich, die nicht weniger als 33 Jahre im Vorstand der Spitex war.*

Seit 10 Jahren amtet Rita Dällenbach als Geschäftsstellenleiterin. Herzlichen Dank! Frau Elisabeth Maduz kehrte nach 2-jähriger Weiterbildung, die sie mit grossem Erfolg als dipl. Pflegefachfrau HF abschloss, wie vereinbart zur Spitex Sernftal zurück. Herzlichen Glückwunsch! Seit November

ist Frau Maduz zusätzlich die ad interim Ausbildungsverantwortliche der Lernenden FAGE (Fachangestellten Gesundheit) der Spitex im Kanton Glarus. Die Präsidentin dankt allen fürs Mithelfen. Grosser Dank auch den vielen Spendern. Der Mitgliederbeitrag wurde bei Fr. 35.-- belassen.

Folgende Rücktritte werden bekanntgegeben: nach 8 Jahren demissionierten die drei Revisorinnen Annemarie Bähler, Elm Barbara Vögeli, Engi und Kathrin Marti, Matt. Ihnen wurde mit einem Blumenstrauss gedankt. Ebenfalls 8 Jahre vertrat Walter Elmer das politische «Gehör» im Vorstand. Ihm wurde (gegen seinen Wunsch) mit einem Couvert gedankt. 33 Jahre im Vorstand war Marie Elmer-Speich, Matt. Sie war bei jeder Sitzung dabei und hatte verschiedene Ämter inne. Sie war eine vehemente Vertreterin gegen eine Kantonal-

sierung der Spitex. Auch sie durfte einen grossen Applaus und Blumen in Empfang nehmen. Der Präsidentin und den bisherigen Vorstandmitglieder wurde das Vertrauen für eine nächste Amtsdauer ausgesprochen. Neu in den Vorstand wurde Bernhard Böckli, Matt mit einem Landammennmehr gewählt. Als neue Revisionsstelle wird das Treuhandbüro Barbon-Hefti AG, Luchsingen amten.

Der anschliessende Vortrag von Frau Dorothee Kipfer, Luzern über «Leben mit Demenz» versuchte aufzuzeigen, wie mit dieser Krankheit umgegangen werden kann. Die Pflegeexpertin zog die Anwesenden mit Ihren Ausführungen in ihren Bann: Betroffene Menschen verstehen, begleiten, Lebenswelten in der Spitex erkennen, ablenken, beschäftigen, Stress abbauen.

---

## Akut- und Übergangspflege – Neuland ab 1. Januar 2012

*Von Martha Schegg-Marti*

Im Anschluss an die erste ordentliche Hauptversammlung der Glarner Krankenversicherung referierte Daniela de la Cruz, Master in Health Service Management, Departementssekretärin beim Departement Finanzen und Gesundheit des Kantons Glarus über ein Thema der nahen Zukunft. Sie brachte etwas Licht in die noch dunkle Landschaft der Akut- und Übergangspflege, die ab 1.1.2012 wirksam sein wird. Alle Geschäfte wurden ohne Wortmeldungen im Sinne des Vorstandes gutgeheissen.

Walter Elmer konnte gut 60 Mitglieder zur ersten ordentlichen Hauptversammlung der Glarner Krankenversicherung begrüessen. Die Krankenkasse Elm und die Krankenkasse Luchsingen-Hätzingen beschlossen per 1.1.2011 sich gemeinsam, als einzige selbstständige Krankenkasse im Kanton Glarus mit Sitz in Glarus Süd,

auf den nicht einfachen Weg der Zukunft zu begeben. Der Präsident blickte - schon aufgrund dieser Tatsache - auf ein sehr bewegtes Jahr zurück. Es mussten zwei Protokolle und zwei Jahresrechnungen abgenommen werden. Beide Kassen wiesen kleine Verluste aus, die jedoch mit Rückstellungen und ausserordentlichen Aufwendungen begründet wurden. Trotz eines grossen Mitgliederzuwachses bei beiden Kassen auf den 1.1.2010 von gegen 750 Versicherten, kann die Glarner Krankenversicherung hinsichtlich der gesetzlichen Reserven per 31.12.2010 mit guten Nachrichten aufwarten. Die Reserven betragen gute 24 Prozent. Der Mitgliederbestand per 1.1.2011 wird mit 5829 Personen ausgewiesen.

Gemäss Fusionsvertrag musste die Versammlung eine Gesamterneuerungswahl vornehmen: Folgende Vorstandsmitglieder



wurden für eine Amtsdauer von vier Jahren mit «Landammenmehr» gewählt: Walter Elmer, Präsident - bisher, Markus Reichenbach, Vizepräsident - bisher, Martha Schegg, Protokollführerin – bisher, Trudi Barbon, 4. Mitglied, - bisher, Andrea Schneider, mit Master in Palliativ Care, Mollis, 5. Mitglied – neu.

### **Verabschiedet wurden:**

... nach 24 Jahren Geschäftsführung: Margaretha Streiff-Marti. Der Präsident würdigte ihre lange Tätigkeit bei der Krankenkasse Elm mit einem eindrucksvollen Laudatio.

... nach 17 Jahren Teilzeitanstellung:  
Anni Schneider-Marti

... nach 20 Jahren Vorstand:  
Jakob Rhyner-Elmer

Da Rudolf Elmer, ehemaliger Präsident der Krankenkasse Luchsingen-Hätzingen sich kurzfristig abmeldete, verabschiedete Walter Elmer:

... nach kurzer Vorstandstätigkeit im neuen Vorstand: Monika Schweizer und

... nach vielen Jahren Geschäftsführung KK Lu/Hä: Trudi Barbon (jetzt im Vorstand der glkv)

Hans Wolfgang Rhyner überbrachte Grüsse und die besten Wünsche des Gemeinderates Glarus Süd.

Was ist Akut- und Übergangspflege? Warum gibt es Akut- und Übergangspflege? Diese Fragen beantwortete Frau Daniela de la Cruz kompetent. Dieses ab 1.1.2012 neue «Produkt» wird nach einem Spitalaufenthalt auf Anordnung eines Spitalarztes für längstens 14 Tage verschrieben. Warum? Die Aufenthaltsdauer in den Spitälern wird immer kürzer. Mit der Akut- und Übergangspflege werden solch frühe Entlassungen nach Hause möglich, weil damit gewisse pflegerische Unterstützungen gewährleistet werden können.

Es wird ein ambulantes und stationäres Angebot geben. Bezahlt werden jedoch nur die Pflegeleistungen; das heisst: beim stationären Angebot müssen die Kosten der Verpflegung und der Logis vom Patienten selbst übernommen werden. Die Pflegemassnahmen im Kanton Glarus werden mit 45 % von den Krankenversicherungen und 55 % vom Kanton bezahlt. Die Tarifverträge zwischen den Leistungserbringern und den Krankenversicherern sind noch nicht abgeschlossen. Ebenfalls ist der Entscheid über Anbieter, Tarifvertrag etc. bei der stationären «Variante» noch ausstehend.

## 7. GV der Dorfladengenossenschaft Matt, vom 8. Mai 2010



Präsident Hans Schegg begrüßte 35 Genosschafterinnen und Genosschafter und ein Gast zur ordentlichen Generalversammlung. Er blickte unter anderem auf das wiederum gelungene Grillfest mit Weingustation zurück und teilte mit, dass dieses Jahr diese Veranstaltung neu im Frühsommer, 28. Mai 2011 zum dritten Mal durchgeführt wird.

Im 2010 wurden diverse Bauvorhaben getätigt. Der Verputz der Südfassade, der von einem Schlagwetter im 2009 arg in Mitleidenschaft gezogen wurde, musste erneuert werden. Folgende Arbeiten/Investitionen konnten realisiert werden: Verputz der Süd- und Westfassade erneuern (mit Isolieren von drei Fenstern), Boiler alt 300 l (aus dem Jahre 1985) durch einen grösseren 800 l ersetzen, so dass das Brauchwasser im Sommer mit der Sonne oder mit Strom geheizt werden kann, sowie eine 10 m<sup>2</sup> Solaranlage montieren, die seit März 2011 voll installiert und ausgezeichnet funktioniert. Kosten aller Investitionen im 2010: Fr.28'800.- Trotz der Investitionen und eines kleinen Umsatzrückganges konnten die nötigen Abschreibungen gemacht und ein Gewinn von Fr. 7'330.- realisiert werden.

Die Bilder zeigen, dass auch am 3. Grill- und Degustierabend vom 28. Mai 2011 sich die Mattered (und auch «Nicht-Mattered») rege daran beteiligten.





**WIRTSCHAFT  
ZUM  
WEISSENBERG**  
DIE MIT DEM *SCHRÄGEN* STÜBLI

Bequem erreichbar mit der Luftseilbahn Matt-Weissenberge

**Öffnungszeiten:** täglich von 08.00 – 24.00 Uhr  
**Ruhetage:** Donnerstag ganzer Tag,  
Freitag bis 11.00 Uhr

- Ideal für Firmen- und Vereinsanlässe bis 50 Personen
- Übernachtungsmöglichkeit für 10 Personen
- Durchgehend warme Küche
- Grosse Sonnenterrasse

Luzia und Karl Schmucki  
Wirtschaft zum Weissenberg  
8766 Matt  
Telefon 055 / 642 11 90  
info@wirtschaft-weissenberg.ch  
[www.wirtschaft-weissenberg.ch](http://www.wirtschaft-weissenberg.ch)

**DIREKT AN DER SCHLITTELBAHN**

## 12. Mai 2011 – www.fridolin.ch

### **Luftseilbahn Matt – Weissenberge:**

Die Luftseilbahn Matt – Weissenberge kann ein sehr gutes Jahresergebnis mit total 62 754 beförderten Personen vermelden. Anfang Winter wurde das Seil ausgewechselt. Die Beschneigung der Schlittelbahn wurde



erweitert. Heidi Marti ist die neue Betriebsleiterin.

An der 45. Generalversammlung im Restaurant Jägerstübli in Matt konnte Präsident Fridolin Marti von einem sehr guten Jahresergebnis berichten.

### **Jahresbericht 2010**

Es seien knapp 12 000 Fahrten ausgeführt worden. In Stosszeiten seien die Gondeln mit jeweils sechs bis sieben Personen besetzt gewesen. Kleinere Störungen machten eine Revision der elektrischen Steuerung notwendig. Das von der Luftseilbahn gekauft-

te Feuerwehrgebäude sei renoviert worden. Die Erweiterung der Beschneigungsanlage der Schlittelbahn kostete 168 000 Franken. Das frisch ausgewechselte Seil sollte wieder für 20 Jahre reichen. Walter Gähler, Leiter der Buchhaltung, hat gekündigt. Die Technische Leitung übernahm Jacques Rhyner von den Sportbahnen Elm.

### **Jahresrechnung 2010**

Walter Gähler, Rechnungsführer, referierte zur Jahresrechnung. Die Einnahmen von knapp 300 000 Franken aus dem Personenverkehr im Jahr 2010 sind die zweithöchsten seit dem Jahr 2000. Die Erfolgsrechnung 2010 schliesst mit einem kleinen Verlust von Fr. 10 319.40 ab. Dank einer ausserordentlichen Betriebssubvention von Gemeinde und Kanton resultiert ein Aktivsaldo von Fr. 19'680.60. • ms

---

## Velolager der Oberstufe Sernftal



### **Von Zurzach nach Matt per Velo während vier sonnigen und einem nasskalten Tag.**

Nach einer nicht all zu langen Car Fahrt kamen wir in Zurzach an. Mit den Velos wurden wir dann anschliessend nach Schloss Laufen, der Jugendherberge, die direkt am Rheinfluss liegt, geschickt. Glücklicherweise hatten wir noch Zeit, um nach

Schaffhausen zu fahren und dort die Stadt unsicher zu machen. Nach dem Abendessen besichtigten wir den Rheinfluss. Auch wenn die erste Etappe noch nicht so lang war, waren wir alle froh, ins Bett zu kommen.

Am nächsten Morgen fuhren wir wieder dem Rhein entlang nach Schaffhausen. Dort wurden wir von unseren Sportbussen nach Stein am Rhein gebracht. Die Haltestelle war wieder direkt am Rhein. Nach einer kurzen Wartezeit wurden wir von einem Kanu-Guide in die grosse Kunst des Kanufahrens eingeweiht. An Land sah das noch ganz simpel aus, auf dem Wasser aber merkten wir, dass die Theorie doch wesentlich einfacher war, als die Praxis. Die Mittagspause verbrachten wir in einer Rhein - Badi. Nach dem Lunch ging es wei-





ter und nach etwa drei Stunden waren wir wieder in Schaffhausen bei unseren Velos angekommen. Von dort fuhren wir mehr oder weniger nass mit den Velos wieder zurück nach Stein am Rhein in die Jugendherberge.

Am Mittwochmorgen machten wir uns auf den Weg nach Rorschach. Der Veloweg war sehr angenehm zu fahren, trotzdem waren

wir sehr verschwitzt, weil es doch 65km zu bezwingen galt. Da die Jugendherberge noch nicht geöffnet hatte, konnten wir uns in der hauseigenen Badi austoben.

Am nächsten Morgen waren nicht alle gleich motiviert da es die Königsetappe zu bekämpfen gab. Theoretisch waren es 72 km Veloweg. Für einige Gruppen wurden es dann mehr, weil sie noch einen ungewollten Abstecher nach Österreich unternommen hatten. Nach hartem Gegenwind auf dem Rheindamm kamen wir schliesslich alle im Mehrzweckgebäude in Mels an. Dort kochte unsere Kochlehrerin für uns ein feines Abendessen.

Am Morgen der letzten Etappe war das Wetter zwar kalt, aber noch einigermaßen akzeptabel. Das änderte sich jedoch bald und wir wurden komplett durchnässt. Es leerte wie aus Kübeln. Zwar hatten wir die Gelegenheit, uns im Sportbus aufzuwärmen und zu trocknen, aber auf lange Zeit half es nicht sehr viel. Bis auf die Knochen nass, erschöpft und müde waren wir doch froh, die letzten der 300 km gemeistert zu haben und zu Hause im Sernftal zu sein.

Gemeinde Glarus Süd • Mitlödi, 9. März 2011

## Dank vielseitigem Engagement bleiben Traditionen erhalten



**Glarus Süd - Der Gemeinderat Glarus Süd befasste sich an seiner letzten Sitzung mit einer weiten Bandbreite von Geschäften. Darunter wurden Beschlüsse gefasst zur Betreuung der Jugendräume, zur Führung einer Gastwirtschaft sowie eines Bed & Breakfast-Betriebes. Nicht zuletzt bedankt sich der Rat für das Engagement zum Erhalt von Traditionen in Glarus Süd.**

### **Bewilligungen im Bereich Gastwirtschaft**

Der Gemeinderat erteilt Andrea Meier, Hätzingen, die Bewilligung zur Führung eines Bed & Breakfast-Betriebes in Nidfurn. Damit eröffnet sich auf der Route Richtung Klausenpass eine weitere Übernachtungsmöglichkeit, sei dies für Ski-, Wander- oder Mo- torradbegeisterte Besucher von Glarus Süd. Das Restaurant Wydeli in Schwanden öffnet seine Türen unter neuer Führung. Der Gemeinderat erteilt dazu Mirtha Züger, Oberurnen, die Bewilligung. Beiden Unternehmerinnen wünscht der Rat viel Erfolg.

### **Jugendräume sind wie bisher betreut**

Auf Antrag des Departements Gesellschaft und Tourismus genehmigt der Gemeinderat eine befristete Stelle mit einem Pensum von 12.5% für die Betreuung der Jugendlichen in den Jugendräumen von Engi und Betschwanden. Die budgetierte Stelle wird durch das zuständige Departement Gesellschaft und Tourismus, befristet bis zum 30.06.2011 besetzt. Damit wird gewährleistet, dass beide Jugendräume zu den gewohnten Zeiten offen stehen und eine Betreuung vor Ort erfolgen kann.

### **Erfahrungen aus der Praxis reglementarisch umsetzen**

Das Reglement Baugesuchsbehandlung und Gebühren bedarf nach ersten Erfah-

rungen in der Praxis einer Überarbeitung. Auf Antrag des Departements Werke und Umwelt beschliesst der Gemeinderat folgende Anpassungen: Artikel 8 Abs 2 lit. a-c wird mit einem lit. d ergänzt, womit eine Mindestgebühr von Fr. 100.– pro Bauvorhaben festgelegt wird. Damit wird gewährleistet, dass ein einfaches Bauvorhaben, welches den Umfang einer Baumeldung überschreitet, aber dennoch wenig Aufwand erfordert, für eine Mindestgebühr ab Fr. 100.– abgewickelt werden kann. Der Gebührenrahmen wird entsprechend in Artikel 8 Abs 4 angepasst.

Die Änderungen treten per 01.03.2011 in Kraft. Das aktualisierte Reglement kann unter [www.glarus-sued.ch](http://www.glarus-sued.ch) eingesehen werden. Auf Wunsch wird das Reglement auch per Post oder E-Mail versendet. Interessenten können sich bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau unter [bauamt@glarus-sued.ch](mailto:bauamt@glarus-sued.ch) oder Telefon 058 611 96 11 melden. Auf Antrag des Departements Werke und Umwelt genehmigt der Gemeinderat eine geringfügige nachträgliche Statutenanpassung des Abwasserverbandes Glarnerland.

### **Die Fridlisfeuer loderten**

Der Fridolinstag wird im Glarnerland traditionsgemäss mit dem Abbrennen des «Fridlisfüür» begangen. Während die lodernden Feuer dem Winter den Garaus machen, ist der 6. März für viele Schulkinder ein Tag mit besonderen Freiheiten. Dank der Initiative und dem Engagement von lokalen Vereinen und Personen sowie Dank der unkomplizierten und grosszügigen Unterstützung durch das Departement Werke und Umwelt konnten in Glarus Süd alle bisherigen Fridlisfeuer auch dieses Jahr im gewohnten Rahmen stattfinden. Der Gemeinderat dankt allen Helfern für ihren Einsatz und ihr Engagement zur Erhaltung der lokalen Traditionen (mitg.).

Schwanden, 21. März 2011

## Pressemitteilung aus dem Departement Werke und Umwelt

### Neue Pächter für zwei Alpen im Sernftal

Seit rund 60 Jahren pachtet eine Alpge-  
nossenschaft, bestehend aus einigen Mat-  
ter Bauern, die Gemeindealp Riseten im  
Krauchtal Matt. Infolge unvermittelt auftre-  
tender Personal- und Gesundheitsprobleme  
gelangte die Alpgeossenschaft kurzfristig  
an die Gemeinde, um nach einer neuen Lö-  
sung zu suchen. Seitens der Gemeinde ist  
man sich bewusst, dass der Zeitpunkt für  
eine Neuverpachtung nicht günstig ist.

Gleichzeitig muss festgestellt werden, dass  
auf der Alp Mühlebach, Engi, bei den Sen-  
ten «Blättli» und «Hahnen» grössere Inves-  
titionen anstehen. Bei einer Begehung mit  
Vertretern des Kantons und einem unab-  
hängigen Berater wurde festgehalten, dass  
zukünftig nicht mehr in vier Senten in-  
vestiert werden kann. Daher zog man im

Verlaufe des letzten Sommers eine Zusam-  
menlegung der beiden Senten in Betracht,  
womit eine Sanierung finanziell verant-  
wortbar würde.

Zwischenzeitlich hat die Gemeinde die Ge-  
legenheit genutzt und mit den Pächtern  
von «Blättli» und «Hahnen» eine Lösung für  
Riseten gefunden und gleichzeitig im Müh-  
lebachtal eine Veränderung möglich ge-  
macht, die spätestens in 3 Jahren ohnehin  
eingetroffen wäre. Die Gemeinde bewilligt  
für den Rest der laufenden Pachtdauer die  
Unterverpachtung der Alp Riseten durch  
die Alpgeossenschaft an Familie Karl  
Mächler- Blumer, Engi. Die Familie Mäch-  
ler bewirtschaftet gegenwärtig die Alp auf  
dem Blättli- Senten Mühlebach. Ebenso  
wird bewilligt, dass der heutige Hahnen-  
Sentenbauer Peter Pfeiffer-Menzi, Ottikon,  
zusätzlich das Blättli-Senten in Unterpacht  
von Karl Mächler übernimmt (mitg.).



mawidor

#### Was wir Ihnen zu bieten haben:

- Spezialanfertigungen aus dem Goldschmiedeatelier
- reichhaltiges Schmucksortiment
- Uhren der Marken Tissot, Movado, Roamer + Sektor
- SWATCH-The-Club-Verkaufsstelle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Marianne Widmer,  
Goldschmiedin und Team

Zaunstr. 10, Gemeindehausplatz, 8750 Glarus, Tel. 640 39 36

mawidor

## RESTAURANT JAGERSTÜBLI, MATT

- GEMÜTLICH UND CHARMANT
- SCHWEIZERKÜCHE UND ITALIENISCHE KÜCHE
- SPEZIALITÄTEN
- LOKALITÄTEN FÜR FAMILIENANLÄSSE UND BANKETTE
- GÜNSTIGE, RUHIGE ZIMMER, TEILWEISE MIT BAD UND WC



AUF IHREN BESUCH FREUT SICH

FAMILIE H. & M. SUTA

TELEFON: 055 642 14 57  
FAX: 055 642 14 57

MONTAG RUHETAG



Gemeinde Glarus Süd • 14. April 2011

## Glarus Süd trifft sich am 25. Juni 2011



**Glarus Süd - «Glarus Süd trifft sich» ein Jahr nach der Ouvertüre am 25. Juni 2011 in Schwanden. Mit einem abwechslungsreichen Programm lädt die Gemeinde zu spannender Unterhaltung, gemütlichem Beisammensein, Austausch und Kennenlernen ein. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange.**

Der Gemeinderat Glarus Süd weiss um die Bedeutung der gewachsenen Strukturen und unterstützt Massnahmen, welche den sozialen Zusammenhang in den Dörfern begünstigen. Er will aber auch das Zusammenwachsen der ganzen Gemeinde fördern und stärken. Nach den guten Erfahrungen mit der Ouvertüre im vergangenen Jahr besteht deshalb die Absicht, künftig einen jährlichen Anlass für die ganze Gemeinde durchzuführen.

### **Programmüberblick**

Am Samstag, 25. Juni 2011, findet der erste Gemeindeanlass in einfachem Rahmen mit einem attraktiven Nachmittag- und Abendprogramm statt. Der Gemeinderat Glarus Süd freut sich, am selben Wochenende, am Freitag, 24. Juni 2011, um 17.30 Uhr, die Bevölkerung zu einem öffentlichen Feierabendgespräch mit Frau Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey mit anschliessendem Apéro einzuladen. Im Anschluss folgt die erste ordentliche Gemeindeversammlung. Die im letzten Jahr erstmals erfolgreich durchgeführte Tour FRIDOLIN bildet mit ihrer zweiten Auflage am Sonntag, 26. Juni 2011, einen sportlichen Abschluss des ereignisreichen Wochenendes.

### **Vielfältiges Programm, Mitwirkende sind gesucht**

Für Samstagnachmittag ist ein abwechslungsreiches Programm, schwerwichtig für Familien mit Kindern, vorgesehen. Nach einer Theateraufführung am frühen Abend folgen: ein gemischtes Abendpro-

gramm für die ganze Bevölkerung sowie ein Spätprogramm für die jugendlichen Besucher. Auch das leibliche Wohl wird mit vielfältigen Verpflegungsmöglichkeiten nicht zu kurz kommen.

Erste Unterhaltungs-Module sind gebucht und stehen in Vorbereitung. Gerne werden weitere Ideen und Vorschläge entgegengenommen - sei es für dieses Jahr oder für das kommende. Das OK freut sich, wenn sich die Einwohner und Vereine selber aktiv beteiligen, ganz nach dem Motto «Spiel, Spass und Unterhaltung». Sei es ein lustiger Schwank, eine faszinierende Gymnastik, ein rassiger Liedervortrag. Die Vereine, Institutionen und alle Einwohner sind aufgefordert, sich bei der Gemeinde zu melden, falls sie selber etwas zeigen und aufführen, am Familien-Nachmittag einen Posten betreiben oder sich an der Organisation beteiligen möchten (z.B. Führen einer Fest-Beiz, Mitarbeit im OK) oder ganz einfach eine gute Idee haben. Mit einzelnen dieser Vorschläge wird dann das Programm ergänzt.

Ziel ist es, einen Anlass mit der Bevölkerung für die Bevölkerung zu gestalten.

Rückfragen und Vorschläge an Rolf Hürlimann, Kulturbeauftragter, Mühleareal 17, 8762 Schwanden, 058 611 90 74, [rolf.huerlimann@glarus-sued.ch](mailto:rolf.huerlimann@glarus-sued.ch) oder bei Paul Aebli, Rufstrasse, 8762 Schwanden, 055 644 27 89, [aeblipaul@bluewin.ch](mailto:aeblipaul@bluewin.ch) (mitg.).

Gemeinde Glarus Süd • Mitlödi, 14. April 2011

# 100 Tage im Amt und bereits vor der ersten Gemeindeversammlung 2011



**Glarus Süd - Der Gemeinderat Glarus Süd steht nun bereits über 100 Tage der Gemeinde Glarus Süd vor und hat an seiner jüngsten Sitzung ein weiteres Geschäft zu Händen der ersten ordentlichen Gemeindeversammlung der Gemeinde Glarus Süd vom 24.06.2011 verabschiedet. Es handelt sich dabei um die Sanierung und Optimierung der Nachklärung der ARA Glarnerland.**

Die Nachklärung bei der ARA Glarnerland ist inzwischen über 30 Jahre alt. Die Ausrüstungen und auch die Bauwerke selbst sind sanierungsbedürftig. Durch Geländesetzungen haben sich zusätzliche Problemstellungen ergeben. Die Betriebssicherheit ist nicht mehr ausreichend sichergestellt. Es besteht daher nun dringender Handlungsbedarf.

In rund zwei Jahren wurde das Projekt vorbereitet. Es wurden diverse Untersuchungen, Expertisen und Berichte erstellt, sowie parallel eine Versuchsanlage betrieben. Schliesslich wurde nach einem Variantenvergleich gemeinsam mit den beteiligten Kantonen die Bestlösung für eine Sanierung und Optimierung der Nachklärbecken gewählt.

Für die gesamten Sanierungsarbeiten wird mit Kosten von Fr. 4'160'000.- (exkl. MWSt.) gerechnet. Die Bauausführung soll in zwei Etappen erfolgen und erstreckt sich über die Jahre 2011 und 2012, sofern die Gemeinden zustimmen. Aufgrund der Höhe des Kostenvoranschlags ist gemäss den Statuten des Abwasserverbands die Genehmigung der einzelnen Gemeinden erforderlich. Auf Antrag des Departements Werke und Umwelt verabschiedete der Gemeinderat das Kreditbegehren der ARA Glarnerland zu Händen der Gemeindeversammlung vom 24.06.2011. Die Finanzierung erfolgt über angepasste Abwassergebühren.

## **Beschwerde zurückgezogen**

Im Herbst 2010 wurde gestützt auf die bestehenden Vergabereglemente der Gemeinde Matt das Pachtland neu zugeteilt. Am 31.01.2011 reichte Paul Rhyner-Funk beim Regierungsrat eine Beschwerde gegen diese Vergabe ein. Zwischenzeitlich hat zwischen dem Beschwerdeführer und einer Delegation des Departements Werke und Umwelt sowie dem Gemeindepräsidenten eine Besprechung stattgefunden. In der Folge hat der Beschwerdeführer den Rückzug seiner Beschwerde erklärt, was als Schritt im Interesse aller Beteiligten erachtet wird. Der Gemeinderat wird an der Herbstgemeindeversammlung 2011 oder spätestens an der Frühjahrsversammlung 2012 ein Vergabereglement vorlegen. Eine erste Vorlage wurde von der Arbeitsgruppe D3.6 Alpen und Landwirtschaft erstellt und dient als Grundlage zur weiteren Bearbeitung.

## **Dringliche Massnahmen beschlossen**

Am 21. Juli 2010 entlud sich im Einzugsgebiet der Guppenrunse ein lokales, sehr heftiges Gewitter. Die Guppenrunse führte mehrere sehr grosse Murschübe. Während des Ereignisses wurden grosse Geschiebemenen verlagert. Die bestehende Verbauung wurde durch die Murstösse und den Hochwasserabfluss stark beansprucht. An verschiedenen Bauwerken traten zum Teil erhebliche Schäden auf. Die massgebenden Schadstellen sind bekannt und dokumentiert. Im Rahmen eines Hochwasserschutz- und Wiederinstandstellungskonzeptes der Marty Ingenieure AG sind unter Einbezug der zuständigen kantonalen Amtsstellen die geplanten Massnahmen definiert und die Dringlichkeit festgelegt worden. Basierend auf diesem Massnahmenkonzept sollen etappenweise eigenständige Bauprojekte ausgelöst und ausgeführt werden.

Aufgrund des grossen Handlungsbedarfs sollen im 2011 bereits die vordringlichsten Massnahmen umgesetzt werden. Die Guppenrunskorporation ist nach wie vor verantwortlich für den Unterhalt der Verbauungen. Die Besonderheit der Korporation besteht jedoch darin, dass durch Gemeindeversammlungsbeschlüsse der ehemaligen Gemeinden Schwändi, Mitlödi und Schwanden die Finanzierung der Korporationsmittel vollumfänglich bei der Gemeinde Glarus Süd liegt. Die nun projektierten Kosten sind im Budget 2011 nicht enthalten. Ein Aufschieben der Massnahmen könnte für die Verbauung an der Guppenrunse aber verheerende finanzielle Folgen haben. Verschiedene Bauwerke stehen kurz vor dem Zusammenbruch und können einem weiteren Unwetter nicht mehr standhalten. Bund und Kanton haben Wiederinstandstellungsmassnahmen an Bachverbauungen jeweils mit 60% subventioniert. Der definitive Entscheid über die Höhe der Subventionen von Bund und Kanton steht noch aus. Auf Antrag des Departements Werke und Umwelt genehmigte der Gemeinderat die finanziellen Mittel von max. Fr. 950'000.00 für die Wiederinstandstellungsmassnahmen 2011 an der Guppenrunse. Die Kreditgenehmigung erfolgt unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass sich Bund und Kanton mit ca. 60 % an den Kosten beteiligen. Da es sich um eine gebundene Ausgabe handelt, wurde dieser Kredit vom Gemeinderat beschlossen.

### **Wie weiter mit dem alten Feuerwehrgebäude Schwanden?**

Ein in Schwanden ansässiges Gewerbe sucht einen neuen Standort und wurde mit dem Areal des alten Feuerwehrgebäudes fündig. Da das alte Feuerwehrgebäude im Inventar der schützenswerten Gebäude aufgeführt ist, zeigte sich der Glarner Heimatschutz vom ursprünglich geplanten Abbruch und Neubau wenig erfreut. Er verlangt nun zuerst eine genauere Prüfung, ob das alte Gebäude nicht in einen Neubau integriert werden kann. Der Glarner Heimatschutz schlägt vor, dass ein Studienauftrag als Machbarkeitsstudie in einem

geschlossenen Konkurrenzverfahren durchgeführt werden soll. Ziel ist die Ausarbeitung von zwei Lösungsvarianten, eine mit dem Altbau des Feuerwehrgebäudes und eine ohne den Altbau, das heisst nur Neubauvolumen. Insgesamt sollen vier Architekten eingeladen werden.

Die Gesamtkosten von Fr. 15'000.– für die Machbarkeitsstudie sollen von der Gemeinde als Bodenbesitzerin, vom zukünftigen Bauherr, vom Glarner Heimatschutz und von der Stiftung pro Schwanden zu je einem Viertel übernommen werden. Damit die Gemeinde Glarus Süd zu einer optimalen Lösung für das Dorfzentrum in Schwanden ihren Anteil beisteuern kann, genehmigte der Gemeinderat auf Antrag des Departements Werke und Umwelt den Betrag von Fr. 3'750.– für die Durchführung des Architektenwettbewerbs. Ein wichtiger Bestandteil der Wettbewerbsunterlagen ist zudem die Zustandsaufnahme des Gebäudes, welche ebenso bei einem Abbruch in den Auflagen der Abbruchbewilligung durch den Kantonalen Denkmalpfleger verlangt wird. Dementsprechend bewilligte der Gemeinderat die Vergabe der Zustandsaufnahme an das Architekturbüro Seliner in Schwanden mit einem Kostendach von Fr. 6'000.–.


### **Weitere Beschlüsse**

Mit dem Neubau des Mehrfamilienhauses am Eingang von Elm im Gebiet «Müsli» muss auch die bestehende Quartierstrasse und ein Teil der bestehenden Werkleitungen ergänzt werden. Für die Vergabe der Ingenieur- und der Baumeisterarbeiten wurden mehrere Offerten eingeholt. Nach eingehender Prüfung vergibt der Gemeinderat die Ingenieurarbeiten dem Büro Raymann AG in Glarus. Mit den Baumeisterarbeiten wird die Firma W. Hösli AG, Glarus, beauftragt.


Der Gemeinderat beschliesst, den Werkraum der ehemaligen Realschule Luchsingen, Parzelle Nr. 96, Grundbuch Luchsingen, zu verkaufen. Ein Interessent ist bereits vorhanden.

Der Gemeinderat genehmigt das Gesuch


von Frau Mirtha Züger, Betreiberin des Restaurants Wydeli in Schwanden, das Lokal als Raucherlokal zu führen. Die vom Hauptgebäude abgetrennte Bar wird geschlossen. Die Bar ist lediglich noch geschlossenen Gesellschaften zugänglich und rauchfrei zu halten. Damit erfüllt das Wydeli die Bedingungen für ein Raucherlokal (mitg.).



**TISSOT**  
SWISS WATCHES SINCE 1853



**wyss**



**T TOUCH**  
the first touch screen watch

- Meteo
- Altimeter
- Chrono
- Compass
- Alarm
- Thermo

Fr. 795.-

*Uhren – Bijouterie – Optik  
beim Rathaus  
CH-8750 Glarus  
Telefon 055 640 91 60  
Fax 055 640 91 63  
E-mail: wyss.uhren@bluewin.ch*

**Ausstellungen:** Bauhaus Hanegg • 8813 Horgen • 01 770 19 25/26  
Neuheimstrasse 8 • 8853 Lachen • 055 442 80 48



**STAUFFACHER  
BAUKERAMIK**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00–11.30/13.30–17.30  
Sa 09.00–12.00 oder nach tel. Vereinbarung **... überzeugt einfach!**

www.stauffacher-baukeramik.ch  
**Der kreative Aussteller  
für Wand- und Bodenplättli**

FOTO KINO



**Schönwetter  
Glarus**

**Inhaber: Beer Walter**

**Auswahl – Beratung – Service – Qualität**

**Tel: 055 640 10 59 oder 055 640 12 44**

Gemeinde Glarus Süd • Mitlödi, 21. April 2011

## Auf dem Weg zur einheitlichen Rechtsform für die Alters- und Pflegeheim



**Glarus Süd - Der Gemeinderat fällt an seiner jüngsten Sitzung einen Entscheid im Zusammenhang mit der Zusammenführung der Alters- und Pflegeheime in eine einheitliche Rechtsform. Zudem äussert er sich zu einer möglichen Neuorganisation im Bereich Wanderwege.**

Die Gemeindeordnung Glarus Süd legt fest, dass der Verwaltungskommission Alters- und Pflegeheime die Leitung der Heime in Glarus Süd obliegt. Per 01.07.2010 hat die Kommission die Verantwortung für

das Alterszentrum Schwanden übernommen. Die Heimkommissionen in Elm und Linthal wurden hingegen nach einer entsprechenden Entscheid des Gemeinderats Glarus Süd und den damals noch verantwortlichen Gemeinden Linthal, Engi, Matt und Elm beauftragt, die Geschäfte der Heime bis spätestens zur Überführung in eine einheitliche Rechtsform weiterzuführen. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung und der Überführung in die einheitliche Rechtsform, welche per 01.01.2012 vorgesehen ist, genehmigt nun aber der Gemeinderat auf Antrag des Departements Gesellschaft

und Tourismus die Amtseinsetzung der Verwaltungskommission Alters- und Pflegeheime Glarus Süd per 01.07.2011.

Der Gemeinderat spricht allen Mitgliedern der bisherigen Heimkommissionen einen grossen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz aus. Dank ihnen und dem Personal funktioniert der Betrieb reibungslos und die Heime verfügen über ein qualitativ hochstehendes Pflege- und Betreuungsangebot. Der Gemeinderat genehmigte zudem die Jahresrechnungen 2010 der Alters- und Pflegeheime Sernftal und Linthal sowie des Alterszentrums Schwanden, welches das Altersheim und die Alterssiedlung sowie das Regionale Pflegeheim umfasst.

### **Organisation Jugendarbeit bis Ende 2011**

Im Dezember 2010 hat der Gemeinderat entschieden, die Jugendarbeit mit den Jungentreffs in Betschwanden und Engi im bisherigen Umfang bis zum 30.06.2011 weiterzuführen. In der Steuerungskommission nahmen Mitglieder des Gemeinderats, der ehemaligen Region GHS und Vertreter der Jugendkommission Schwanden Einsitz. Die Kommission arbeitet an einem Konzept für die Jugendarbeit in Glarus Süd ab dem Jahr 2012. Für vertiefte Abklärungen benötigt sie ein weiteres halbes Jahr Zeit, zumal auch noch nicht alle Fragen auf kantonaler Ebene abschliessend beantwortet werden konnten. Auf Antrag des Departements Gesellschaft und Tourismus beschliesst daher der Gemeinderat, die Jugendarbeit im bisherigen Rahmen bis am 31.12.2011 weiterzuführen.

### **Absichtserklärung zur Neuorganisation Wanderwege**

Eine kantonale Arbeitsgruppe mit Vertretern von Kanton und Gemeinden schlägt vor, einen Verein «Glarner Wanderwege» zu gründen. In allen anderen Kantonen gibt es eine sogenannte Fachorganisation Wanderwege, was dem Vorschlag der Arbeitsgruppe entspricht. Es ist vorgesehen, dass der Kanton eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein abschliesst. Dieser

wird gespiesen aus einem Jahresbeitrag des Kantons, Beiträgen des Dachverbands Schweizer Wanderwege, sowie Mitglieder- und Sponsorenbeiträgen. Die Gemeinden würden sich als Mitglieder beteiligen. Die Beteiligung und die Aufgabenzuteilung müssen aber noch konkretisiert werden. Auf Antrag des Departements Gesellschaft und Tourismus beschliesst der Gemeinderat, eine Absichtserklärung zur Gründung eines kantonalen Vereins «Glarner Wanderwege» zu unterzeichnen.

### **Leistungsvereinbarung mit den Tourismusorganisationen verabschiedet**

Im September letzten Jahres hat der Gemeinderat das Kurtaxenreglement, welches per 01.01.2011 in Kraft getreten ist, verabschiedet. Zusätzlich wird eine Leistungsvereinbarung die Aufgabenteilung im Bereich Tourismus zwischen der Gemeinde und den Tourismusorganisationen Braunwald-Klausenpass-Tourismus AG und dem Verein Elm Ferienregion regeln. Beide Tourismusorganisationen waren bei der Erarbeitung involviert.

Auf Antrag des Departements Gesellschaft und Tourismus genehmigt der Gemeinderat die analogen Vereinbarungen für die Braunwald-Klausenpass-Tourismus AG und den Verein Elm Ferienregion. Diese treten rückwirkend auf den 01.01.2011 in Kraft und haben Gültigkeit bis zum 31.12.2012.

### **Projektierungskredit Einfachturnhalle verabschiedet**

Im Februar 2011 hat der Gemeinderat die Spörri Thommen Architekten AG, Zürich, beauftragt, die Kosten für eine Einfachturnhalle in Linthal zu erarbeiten und die Kostenschätzung aus dem Jahr 2007 für die Sporthalle zu überprüfen. Die Departemente Schule und Familie und Werke und Umwelt haben beide Projekte (Einfach- und Doppelturnhalle) einander gegenübergestellt mit dem Resultat, dass sie eine Einfachturnhalle aufgrund gewichtiger Argumente befürworten. So ist die Einfachturnhalle für den Bedarf des Schulbetriebes ausreichend und der Aufwand für



den Unterhalt wird sich im heutigen Rahmen bewegen. In Linthal steht für grössere Anlässe das Bebié-Areal zur Verfügung. Zudem liegt die Mehrzweckhalle Rüti mit einer guten Infrastruktur in der Nähe.

Aufgrund dieser und weiterer Argumente beschliesst der Gemeinderat die Variante Einfachturnhalle mit einem Projektierungskredit von Fr. 306'000.- zu Handen der Gemeindeversammlung vom 24.06.2011 zu favorisieren. Dem Antrag des Departements Werke und Umwelt, der Gemeindeversammlung beide Projekte, also auch die Sport- halle mit einem Projektierungskredit von Fr. 394'000.-, vorzulegen, wird zugestimmt.

### **Weitere Geschäfte**

Das Departement Werke und Umwelt hat sich einen Überblick über den aktuellen Stand der Gefahrenkarten in Glarus Süd verschafft. Dabei wurde festgestellt, dass in einem ersten Schritt die Gefahrenkarten im südlichen Grosstal aufgearbeitet werden müssen. Zwischen- zeitlich liegt eine Offerte des Ingenieurbüros Bart AG, St. Gallen, vor. Die Bruttokosten belaufen sich auf Fr. 150'000.-. Für Neubeurteilungen mit Kostenfolge von Fr. 100'000 ist die Gemeinde verantwortlich. Der Kanton übernimmt die Kosten für die Ergänzungen der Gefahrenkarten (Fr. 50'000.-). Abzüglich der Subventionen von Bund und Kanton von 80% resultieren für die Gemeinde Kosten von Fr. 20'000.-. Auf Antrag des Departements Werke und Umwelt beauftragt der Gemeinderat das Ingenieurbüro Bart AG, St. Gallen, mit der Erarbeitung der Gefahrenkarte für das südliche Grosstal.

Auf Antrag des Departements Sicherheit und Freizeit bewilligt der Gemeinderat für

folgende Personen die Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht: Velan und Selvamalar Balasundaram und ihre Kinder Rathushshan, Thusharagan und Muhiela, Giuseppe und Anna Contardi, Jens-Peter und Heike Drescher, Nexhip und Melehat Hajdari und Tochter Saranda, Labinot Hajdari, Daniel Schlensog, Naim und Gülsen Terzi und ihre Tochter Seçil, Semih Terzi.

Sämtliche genannten Personen erfüllen die Voraussetzungen für eine Einbürgerung.

Der Gemeinderat hat auf Antrag aus seiner Mitte den Memorialsantrag «Glarner ÖV mit integralem Halbstundentakt und Anschluss in Ziegelbrücke ans überregionale Bahnnetz» beraten. Der Gemeinderat anerkennt, dass der öffentliche Verkehr und die Anbindung an das überregionale Bahnnetz auch künftig von grosser Wichtigkeit ist und von erheblicher Bedeutung für die Entwicklung der Gemeinde. Dabei spiegeln die Meinungen wie in der Bevölkerung ein breites Spektrum. Der Gemeinderat unterstützt die beiden Zwillingsanträge für einen grundsätzlichen Halbstundentakt. Indem damit Ausnahmen anerkannt sind, bleibt die nötige Flexibilität gewährleistet. Die Berücksichtigung volks- und betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte erlaubt es, da wo keine genügende Nachfrage ist, vom Halbstundentakt abzuweichen. Als nächsten komplementären Schritt sieht der Gemeinderat die Umfahrung südlich von der ehemaligen Stadt Glarus bis zum Autobahnzubringer in Näfels.

Der Gemeinderat erteilt Frau Brigitte Ulrich, Rüti, die Bewilligung zur Führung des Restaurants Bühl in Haslen. Die Voraussetzungen für ein Raucherlokal sind erfüllt, daher wird auch diese Bewilligung erteilt. (mitg.)



## Holland – Schweiz im «Chliital»

**Eine Holländerin, die vor 20 Jahren im «Chliital» Arbeit fand, bewirkte viel! Das Sommer Konzert der Musikgesellschaft Harmonie Engi beruht auf einer Liebesgeschichte mit musikalischem Happy-End.**

von Martha Schegg-Marti

Als im Jahre 1994 ein Weissenberger heiratete, wusste noch niemand, dass diese Verbindung eine grosse, freundschaftliche Beziehung von drei Musikgesellschaften mit sich bringen würde. Andy Marti, aufgewachsen auf dem Endi im Restaurant Edelwyss, zog im Jahre 2001 mit seiner Familie ins Heimatland seiner Frau. Da sein grösstes Hobby die Musik war und ist, trat der Trompeter gleich am Anfang seiner Auswanderung zwei Musikvereine bei – einer Harmoniemusik und einer Blaskapelle. Die musikalische Verbindung Holland – Schweiz nimmt seinen Anfang. Später – im



*Andy Marti, der «Neu-Holländer» und «Ex-Schweizer»*

2009 – gründete Andy Marti mit einer Kollegin noch eine eigene Blaskapelle, die Blaaskapel Stest, die ausschliesslich tschechische Musik zum Besten gibt.

Zurück – im Jahre 2004 – findet eine erste Reise der holländischen Musikvereine ins «Chliital» statt. Dies war ein unvergessliches Erlebnis für die Musikantinnen und Musikanten aus Holland. Ein Gegenbesuch der Musikgesellschaft Harmonie Engi ging im Sommer 2006 über die Bühne. Zwischen den «grossen» Reisen gab es nun regelmässige, gegenseitige Besuche der jeweiligen Musikkommissionen bei den Jahreskonzerten. Was nur logisch erscheint ist dieses Jahr wieder aktuell: Die Fanfare Juliana (NL) und die Blaaskapel De Rozenbottels (NL) besuchen die Harmoniemusik Engi ein zweites



*Bunte Mischung Holland-Schweiz*

Mal. Von Freitagabend bis Montagmorgen gastierten die Holländer im Chliital. Ein Konzert am Samstagabend, sowie ein Ständli am Sonntagnachmittag waren die musikalischen Höhepunkte.

Leider hielt sich der Besucherstrom am Samstagabend in Grenzen. Die Gemütlichkeit jedoch kam nicht zu kurz. In vier kleineren Blocks von Vorträgen wechselten sich die Holländer und die Schweizer ab. Ein gemeinsames Stück vervollständigte den gekonnt gespielten Konzertteil. DJ Chrigel heizte anschliessend der «Tanz-Party» bis in die frühen Morgenstunden ein.

Leider meinte es Petrus mit den Gästen nicht so gut. Es ist zu hoffen, dass das «Chliital» beim nächsten Besuch die Berge den Holländern zeigen wird.

Bilder: von Martha Schegg



*Präsidentiale Küsse*

Region die Südostschweiz • 22. März 2011

## «Niemand hat Interesse an neuen Adressen»

Die neuen Strassennamen in Glarus Süd waren ein Hauptthema an der jüngsten HV des Vereins zur Erforschung und Dokumentation der Ortsgeschichte von Engi (OGV).

Engi. – Neben dem Engeler Flurnamenprojekt, das nach gut zehnjähriger Arbeit abgeschlossen wurde, waren die Neuadressierungen im Sernftal das grosse Thema der diesjährigen Hauptversammlung. Nachdem die Festlegung neuer Strassennamen in der Gemeinde Glarus Süd zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner befremdet hatte, beschloss der Vorstand des OGV, sich eingehender mit dem Thema auseinanderzusetzen, und berief wie gemeldet am 3. Februar eine Protestversammlung ein, um die Reaktionen und die Vorschläge Betroffener aufzunehmen.

Die ebenfalls am Anlass teilnehmenden Vertreter der Gemeinde Glarus Süd gaben dem OGV den Auftrag, in den Dörfern Elm, Matt und Engi Gruppen zu bilden, welche die Adressierung nochmals durchführen sollten. Rolf Stöckli, der zusammen mit Martin Baumgartner die Engeler Arbeitsgruppe leitet, berichtet an der Hauptversammlung, dass die Erarbeitung der neuen Adressen sehr aufwendig sei, zumal nicht nur die Bedürfnisse der Einwohner und der lokalen Betriebe, sondern auch verschiedener Institutionen berücksichtigt werden müssen. Das Ziel der Arbeitsgruppe, so Stöckli, sei es, möglichst viele bisherige Adressbezeichnungen beizubehalten, was nicht in jedem Fall möglich ist. «Niemand hat Interesse an neuen Adressen», brachte eine Versammlungsteilnehmerin den Unmut und das Unverständnis der Bevölkerung auf den Punkt. Rolf Stöckli erklärte, dass die Bereinigung der Adressierung auf Projekten des Bundes basiere, deren Umsetzung zuletzt die Landsgemeinde 2010 zugestimmt habe. Unklar bleibe hingegen, warum versucht wurde, die neuen Adressen bereits auf Januar 2011 einzuführen.

### **Anfangsschwierigkeiten**

Die Arbeitsgruppe Engi präsentiert einen Entwurf für die neuen Adressen, der unter Berücksichtigung aller Interessen und aller geltenden Bestimmungen erarbeitet wurde. Jedoch ist noch nicht klar, wie weit er in die definitive Namensgebung einfließen wird.

Bis vor Kurzem sei das Engagement der Arbeitsgruppe seitens der Gemeinde nur unzureichend unterstützt worden, hiess es. Nach einer Aussprache mit dem Departementsvorsteher scheine nun aber die Basis für die gemeinsame Ausarbeitung einer tragfähigen Lösung gegeben zu sein. Letzten Endes ist es die Aufgabe der Gemeinde, den Auftrag des Bundes im Interesse und Sinn der Sernftalerinnen und Sernftaler umzusetzen.

### **«Auch hier erfreuliche Ausnahmen»**

Anschliessend an die HV hielt der Glarner Geologe Mark Feldmann ein Referat über erdgeschichtliche Trouvaillen im Sernftal. Mit Ausführungen über die Bildung der Glarner Hauptüberschiebung brachte er der Versammlung die Herkunft der hiesigen Gesteine und Gebirge näher. Er zitierte dabei einen der berühmtesten Glarner Söhne, den in Matt aufgewachsenen Paläontologen, Botaniker, Entomologen, Klimatologen und Landwirt Oswald Heer. Gegenüber den Glarnern war Heer kritisch eingestellt. So bemerkte er in seinem bekannten, zusammen mit Johann Jakob Blumer verfassten Buch «Der Kanton Glarus» (Gemälde der Schweiz, 7. Band, 1846): «Schönheit kann dem Glarnervolke im allgemeinen nicht zugeschrieben werden, obwohl es auch hier erfreuliche Ausnahmen gibt ...» (eing)

Region die Südostschweiz • 18. April 2011

## «Der Einsatz der GHS für die Region hat sich gelohnt»

**Der ehemalige Präsident der Region Glarner Hinterland-Sernftal, Fritz Marti-Egli, blickt zufrieden auf seine Amtszeit zurück. Misserfolge habe es keine gegeben.**

Mit Fritz Marti-Egli sprach Manuela Oertli

Der Regionsverein Glarner Hinterland-Sernftal wurde auf Ende 2010 aufgelöst. War es schwer, unter ein solch langjähriges Projekt einen Schlusstrich zu ziehen?

Fritz Marti-Egli: Nein, das Ende des Vereins war ja absehbar. Es war eine sehr spannende Aufgabe, aber ich habe auch sonst noch genügend andere Jobs zu erledigen.

Das klingt eher danach, dass Sie froh sind, nichts mehr damit zu tun zu haben.

Nein, überhaupt nicht. Wenn der Verein weitergeführt worden wäre, hätte ich mich sicher wieder als Präsident zur Verfügung gestellt und wäre wahrscheinlich auch gewählt worden.

Wie stehen Sie zur Eingliederung des Vereins in die Gemeinde Glarus Süd?

Das Ganze kann gut, aber auch schlecht kommen. Schlussendlich wird es auf die Persönlichkeit ankommen, die die Projekte weiterführt. Und auch, wie die Vernetzung zwischen Glarus Süd und dem Kanton aussieht. Ich weiss nur, dass das Angefangene fortgesetzt wird, wie beispielsweise die Vernetzung Glarus Süd. Die Gemeinde wird solche Projekte höchstwahrscheinlich nicht als erste Priorität ansehen, aber dagegen kann man nichts machen.

In der Erfolgsrechnung des Vereins wird deutlich, dass der Aufwand viel grösser war als der Ertrag. Muss man das als einen schlechten Abschluss der Region GHS deuten?

Nein, im Gegenteil. Dieser Aufwand hat sich gelohnt. Wir waren im letzten Jahr insgesamt 70 Minuten im Fernsehen, was man ja sonst gar nicht bezahlen könnte. Vor allem die Grenzbegehung war sehr teuer, aber wir konnten es uns leisten, weil wir genügend Vermögen hatten.

Welches waren die grössten Erfolge, die Ihr Verein verzeichnen konnte?

Ich denke, es war die ökologische Vernetzung. Vor zehn, elf Jahren haben wir dieses Projekt mit Linthal und Rüti gestartet. Dass jetzt so viele Bauern mitmachen, ist ein sehr grosser Erfolg, der damals kaum möglich schien.

«Ich hatte immer viele gute Leute unter mir»

Welches waren die Misserfolge?

Misserfolge gab es gar keine. Ich hatte als Präsident viele sehr gute Leute unter mir, wie beispielsweise die Sekretäre August Rohr und Gabriel Weber. Zudem habe ich immer darauf geachtet, dass der Verein die strategischen Belange unter sich hat und die operativen Angelegenheiten vom Sekretär gemacht werden. Wenn man diese Aufteilung nicht macht, kommt es zu Schiffbrüchen.

Sie waren 14 Jahre als Präsident tätig. Welche positiven Momente sind Ihnen persönlich vor allem in Erinnerung geblieben?

Sehr überrascht war ich, als wir eine Abschiedszeremonie in Schwanden erhalten haben. Ich hätte das zwar nicht als nötig empfunden, habe es aber doch sehr genossen. Auch positiv in Erinnerung habe ich die gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung und dem Vorstand. Das ganze Netzwerk – also die Kontakte mit anderen Leuten und Kantonen – ist und war sehr wertvoll. Wie werden Sie sich in Zukunft für Glarus Süd einsetzen?

Ich bin Präsident der Stiftung Glarnerhaus und bin Präsident der IG Unesco-Weltnaturerbe.

### **Fritz Marti-Egli und die GHS**

Matt. – Fritz Marti-Egli war von 1995 bis zu ihrer Auflösung Ende 2010 Präsident der Region Glarner Hinterland-Sernftal (GHS). Die GHS war als Verein organisiert, Mitglieder waren die alten Hinterländer Gemeinden. Sie fungierte als Ansprechpartnerin des Bundes für die Regionalpolitik im Rahmen des Investitionshilfegesetzes. Fritz Marti ist 60 Jahre alt und Leiter der kantonalen Energiefachstelle im Departement Bau und Umwelt. Er wohnt in Matt und war dort von 1986 bis 2001 auch Gemeindepräsident. (df)

**Volg**

**Dorfladengenossenschaft 8766 Matt**

**Tel. 055 642 13 73**

**Fax. 055 642 21 55**



**Volg** frisch und fründlich  
Mehrwert ist...

...weil unsere Kunden stressfrei einkaufen können

**Samstag Morgen: Hauslieferdienst**

**Danke für Ihren Einkauf!**

**weissenberge**  
**luftseilbahn matt-weissenberge**



[www.weissenberge.ch](http://www.weissenberge.ch) • [luftseilbahn@weissenberge.ch](mailto:luftseilbahn@weissenberge.ch)

Schweiz.  
ganz natürlich. 

# Ferienhaus Touristenlager Matt



Gemütliches Massenlager. 30 Schlafplätze. (3 Achter-, 1 Vierer und 1 Zweierzimmer) Küche, grosser Kochherd, 2 Waschräume à 2x 2er-Duschen und 4 WC, Spielwiese 20x30m, und Sitzplatz mit Tischtennis vor dem Haus. 50 m von der Bushaltestelle entfernt.

Preise pro Nacht und Person:

Fr. 15.00 Schüler und Jugendgrup. 6-16 J.

Fr. 18.00 Schüler, Jugendliche 17-19 J.

Fr. 15.00 Behinderte 6-99 J.

Fr. 22.00 Erwachsene ab 20 Jahre

Mindestmiete während Saison auf Anfrage.

Plus Kurtaxe und Beherbergungstaxe 1.35

Ideal für Schulverlegung, Sportwochen, Vereine, Weekends, etc.:

z.B. Besichtigung des Landesplattenbergs oder des Naturhistorischen Museums in Engi oder der Schiefertafelfabrik in Elm, Wandern im Wildschutz- und Alpgebiet, Schlitteln Weissenberg-Matt, Skifahren Wintersport in Elm (Nachbargemeinde mit Bus in ca. 15 Min. erreichbar).

Schulthemen: Seidendruckerei, Textilindustrie, Landsgemeinde, Schiefergewinnung im Sernftal, Bergsturz Elm, Alp- und Forstwirtschaft, General Suworow, Schlacht bei Näfels, Auswanderung, Martinsloch, Sernftalbahn, GeoPark – Plattform für verschiedene Attraktionen betr. geologischen Besonderheiten z.B. Glarner Hauptüberschiebung, Kandidat UNESCO Weltnaturerbe. etc.

Bestellen Sie per Email oder Telefonanruf die Prospektunterlagen. Gerne geben wir Ihnen Auskunft über freie Termine:

**Touristenlager Matt**  
**Dieterich Schuler-Schuler,**

Trämligen

8766 Matt

Tel: 055 642 21 59

Fax: 055 642 21 59

E-mail: [dschul62@bluewin.ch](mailto:dschul62@bluewin.ch)

Region die Südostschweiz • 20. April 2011

## Die Elmer Kirche ist am Palmsonntag leer geblieben

**Am Sonntag sind zehn Jugendliche aus dem Sernftal in Matt konfirmiert worden. Die Elmer Kinder wurden somit zum ersten Mal nicht in der Kirche im eigenen Dorf konfirmiert. Manche Eltern wollen das wieder ändern.**

*Von Irène Hunold Straub*

Matt/Elm. – Lara Schneider gehört zu jenen drei, die erstmals in der Kirche Matt konfirmiert wurden anstatt wie die bisherigen Elmer Konfirmandinnen und Konfirmanden in der eigenen Kirche. In Matt gingen Lara Schneider und ihre Kameradinnen folglich auch in den vorangehenden Unterricht, um dann einer von Pfarrer Rudolf Hofer schön und stimmig gestalteten Feier beizuwohnen. Für die Kinder war die Angelegenheit okay. Das Schlussbild zeigt lauter fröhliche Gesichter.

Anders sieht es für einige Eltern aus, welche sich mit einem gemeinsam unterschriebenen Brief an den Kirchenrat wandten. Der Vater von Lara Schneider, Jacques Schneider, weiss nichts von diesem Brief. Vielmehr geht es dabei um Eltern, deren Kinder nächstes Jahr konfirmiert werden. Sie möchten verhindern, dass künftig in der Kirche Elm keine Konfirmationen mehr abgehalten werden. «Das wäre tatsächlich schade», sind sich alle einig.

### **Der Kirchenrat klärt ab**

Das Wechseln nach Matt hat zwei Gründe: Erstens waren mit nur drei Jugendlichen sehr wenig Kinder zu konfirmieren; nächstes Jahr sieht es mit deren sechs schon wieder anders aus. Und zweitens ist der Elmer Pfarrer Eckhard Raster nicht mehr

als Pfarrer gewählt worden, sondern vom Kirchenrat angestellt, und das mit einem 50 Prozent-Pensum.

Konfirmandenunterricht habe in diesem Halbamts keinen Platz, heisst es, ausser wenn eine andere Aufgabe abgetreten würde. «Wie es nächstes Jahr läuft, weiss noch niemand; es sind Abklärungen im Gang», so Eckhard Raster. Kirchenratspräsidentin Anni Schneider stellt Ende April eine Sitzung in Aussicht. Da werde der Brief der Eltern diskutiert und nach Lösungen gesucht. «Wir finden bestimmt eine», so Anni Schneider.

Wie wärs mit Abwechseln? Wie diese Lösung aussehen wird, kann noch nicht gesagt werden. Jedenfalls erzählt Eckhard Raster, dass er in Betschwanden in Glarus Süd an einer Feier vom ganzen Grosse Tal teilgenommen habe. Anscheinend wird dort abgewechselt. Das ist etwas, das den Eltern auch vorschwebt.

### **Die Kinder kümmert es kaum**

Ruedi Rhyner, dessen Sohn Jonas 2012 konfirmiert wird, entschied sich zusammen mit seiner Frau Sonja, den Brief nicht zu unterschreiben. Denn die Kinder hätten signalisiert, dass es ihnen eigentlich egal sei, in welcher Kirche sie konfirmiert würden. Es sei ihnen wichtiger, dass sie miteinander den Unterricht besuchen können – genau wie die Schule. Trotzdem hofft Rhyner, dass auch die Elmer Kirche wieder einmal zum Zug kommen wird. «Vielleicht abwechslungsweise», schlägt er vor.



Region die Südostschweiz • 6. Mai 2011

## Autobetrieb Sernftal steigert den Gewinn

**Im letzten Jahr machte der Autobetrieb Sernftal einen Gewinn von rund 61000 Franken. Dies trotz weniger Fahrgästen.**

Von Marco Lüthi

Engi. – Das Personentransportunternehmen aus dem Sernftal kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Wie budgetiert schloss der Autobetrieb Sernftal (AS) die Betriebsrechnung 2010 mit einem Ertrag. Und zwar in der Höhe von knapp 60 800 Franken.

Im Geschäftsjahr davor betrug dieser nur 4700 Franken. Dies geht aus dem aktuellen Geschäftsbericht hervor.

### Mehreinnahmen dank den SBB

Die Wetterverhältnisse wirkten sich auf die Einnahmen der AS aus. Einige regnerische Wochenenden im Sommer und Herbst drückten auf die Fahrgastzahlen. Dadurch sanken die Einnahmen im Personenverkehr gegenüber dem Vorjahr um knapp 18 000 Franken auf eine gute Million Franken. Das Unternehmen beförderte im letzten Jahr 525 818 Personen – rund 8000 Fahrgäste weniger als 2009. Hingegen konnten bei Zusatzaufträgen, wie beispielsweise Extrafahrten für die SBB, die

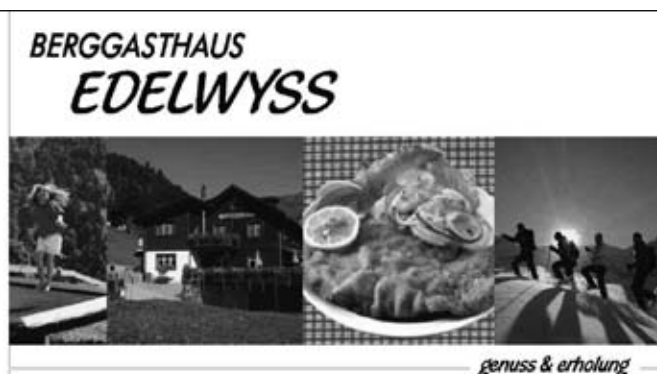
Einnahmen markant gesteigert werden.

Die Spätverbindungen an den Wochenenden ab Glarus weisen laut dem Busunternehmen weiterhin sehr gute Frequentierungen auf. Aber «leider lässt die Disziplin einiger Fahrgäste immer noch zu wünschen übrig», wie es im Geschäftsbericht heisst. Dennoch: Sachbeschädigungen in und an den Fahrzeugen wurden im letzten Jahr keine verzeichnet.

### Probleme mit der Pensionskasse

Das grösste Problem im vergangenen Jahr stellte für das Unternehmen die schlechte finanzielle Situation der Pensionskasse Ascoop sowie der dadurch notwendige Wechsel zu einer anderen Vorsorgeeinrichtung dar. Nach intensiven Verhandlungen mit der kantonalen Pensionskasse habe im letzten Sommer der Wechsel vollzogen werden können. Dafür musste allerdings beim Kanton ein Kredit über 1,2 Millionen Franken aufgenommen werden.

Ausserdem ist das Unternehmen darauf angewiesen, dass der Kanton auf die Rückzahlung von Subventionen in der Höhe von einer Million Franken verzichtet. Andernfalls wäre es überschuldet, wie die Revisionsstelle schreibt. Der Verzicht sei mündlich zugesagt, aber noch nicht schriftlich bestätigt, so die Revisionsstelle.



Auf ihren Besuch freuen sich  
 Familie Heiri und Alice Marti-Tischhauser  
 055-642 24 26, [www.weissenberge.ch](http://www.weissenberge.ch)  
 Dienstag ab 16.00 h und Mittwoch Ruhetag



sympathisch | kompetent | persönlich

# Glarner Krankenversicherung

Säge  
CH-8767 Elm

Tel 055 642 25 25  
Fax 055 642 25 45

Unter Mühle 1  
CH-8775 Luchsingen

info@glkv.ch  
www.glkv.ch



**BAUHOLDING**

**BAUUNTERNEHMUNG**

**HOLZBAU**

**IMMOBILIEN**

**ARCHITEKTEN BAUEN. SEIT BALD 150 JAHREN.**

[www.martimatt.ch](http://www.martimatt.ch)

**G A S T H A U S**



**ENGIIM GLARNERLAND**

**Montag und Dienstag geschlossen**

**Kegelbahn**

**Spezialitäten:  
Plattenberg-Steak**

**Gunda & Peter Wirth**

**Fon 055 642 24 64**

**Fax 055 642 24 21**

## Nützliche Informationen und Telefonnummern

<b>Chrabelgruppe:</b> (im Singsaal, Oberstufe Sernftal, Matt) für Väter und Mütter mit Kindern von 0 bis 4 Jahren  monatlich 1 x	Infos bei: Sandra Marti- Walser 079/320 62 57
---	--

<b>Chliitaler Waldspielgruppe:</b> Ab 3 Jahren bis Kindergartenalter Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr „Grütschwäldli“ in Engi	Barbara Vögeli 055/ 652 24 39
--	----------------------------------

<b>Töffli-Doktor:</b> Vorführen und Flicker Fr. Nachm./Sa. Morgen	Stefan Marti 079/660 44 00
--	-------------------------------

<b>Hilfe:</b> Begleitung-Besorgung-Betreuung (vom Kochen bis in die Stadt begleiten...)	Erika Kündig 079/306 41 28
---	-------------------------------

<b>Sportvereine/Fitness:</b>		
Muki-Turnen	Montag: 09.00 – 10.00 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Mädchen	Montag: 17.00 – 18.30 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Knaben	Montag: 18.30 – 20.00 h	Susanne Rhyner 079/ 725 50 39
TnV Volleyball	Montag: 20.15 – 22.00 h	Sara Elmer-Frei
TnV Stufenbarren	Mittwoch: 20.15 – 21.45 h	Bettina, Egzona (055/642 25 43)
TnV Allround	Donnerstag: 20.15 - 22.00 h	Marianne Elmer 055/642 25 43
TnV Gerätegruppe	jeden ersten Montag im Monat anstelle der Jugi: 18.15 h – 19.45 h	Sandra Marti- Walser und 055/642 25 43
TV	Mittwoch: 20.15 – 22.00 h	Martin Elmer 079/ 611 48 15
Sportclub	Dienstag: 20.15 – 22.00 h	Chrigel Menon 079/370 53 75
Body-Fit	Freitag: 19.00 – 20.00 h	079/539 87 94

An alle Verantwortlichen: Bitte Mutationen bei der Redaktion melden! So bleibt diese Seite immer aktuell. Auch neue Dienstleistungen herzlich willkommen.

## KÜCHEN & INNENAUSBAU

Planung und Ausführung Ihrer Küche

für Neu- und Umbauten.

**Besuchen Sie unsere Ausstellung  
in Mitlödi:**

Öffnungszeiten:

Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr

Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

oder nach Vereinbarung



 **Piatti**  
Fachhändler

## Fahrplan Luftseilbahn Matt-Weissenberge

Gültig vom 13. Dezember 2009 bis 11. Dezember 2010

### Vormittag

V 5.50 / V 6.50 / 7.50 / 8.00 / 8.50 / 9.00 / 9.10

9.50 / 10.00 / 10.50 / 11.00 / 11.10

11.50 / 12.00

### Nachmittag

13.00 / 13.50 / 14.00 / 14.50 / 15.00 / 15.50 /

16.00 / 16.35 / 16.50 / 17.00 / © 17.35 / 17.50

18.00

### Abend

19.00 / 19.50 / 20.00

V = Nur auf Voranmeldung am Vortag  
bis spätestens um 19.50 Uhr. (055 642 15 46) © = Nur Samstag, Sonntag und allg. Feiertage

Luftseilbahn  
Matt-Weissenberge  
Trämligen  
CH - 8766 Matt

  
luftseilbahn matt-weissenberge

Tel.: 055 642 15 46 (zu den Fahrzeiten)  
Fax: 055 642 17 27  
E-Mail: [luftseilbahn@weissenberge.ch](mailto:luftseilbahn@weissenberge.ch)  
Internet: [www.weissenberge.ch](http://www.weissenberge.ch)



## Kaelin Production AG

Feldstrasse 62  
CH-8004 Zürich  
Telefon +41 43 322 15 15  
[www.kaelinproduction.ch](http://www.kaelinproduction.ch)

Digitale Bild-und Textverarbeitung.

Druck, Weiterverarbeitung und Versand.

Printen, Plotten und Veredeln.

Wir sind der kompetente Partner!